

da ja die Entfernung von Jerusalem die Hauptthache sei und die steht fest: 60 Stadien.

Dadurch wollen wir aber keineswegs dem angezeigten Buche allen Wert absprechen. Im Gegentheil! Die Schrift zeigt von viel Gelehrsamkeit und großer Belehrtheit; der Verfasser stellt den Standpunkt der Frage klar, führt die verschiedenen Ansichten mit ihren Gründen und Gegengründen vor, bietet den griechischen Text von Luk. 24, 13—36 und Joh. 20, 19, eine Karte des heiligen Landes, sowie ein Bild der Ruinen und den Grundplan der Basilika von Amwās. Federmann kann sich darin über die berühmte Emmaus-Frage bestens orientieren.

Innsbruck.

Lector P. Michael Hegenauer Ord. Cap.

8) **August Comte, der Begründer des Positivismus.**

Sein Leben und seine Lehre. Von Hermann Gruber S. J. (Ergänzungsheft zu „Stimmen aus Maria-Laach“, 45.) Freiburg i. B. Herder. 1889. 144 S. Preis M. 2.— = fl. 1.20.

9) **Der Positivismus vom Tode Aug. Comtes bis auf unsere Tage.** Von demselben Verfasser und in demselben Verlage. 1891. (Ergänzungsheft 52.) 194 S. Preis M. 2.60 = fl. 1.56.

Ohne Metaphysik und geoffenbarte Religion, welche beide als überwundene Standpunkte betrachtet werden, wollen Einige den Menschen zu Glücksgütern, zur Vollkommenheit und Glückseligkeit verhelfen. Wie vernunftwidrig, erfolglos und gefährlich dieses Bestreben ist, zeigen uns die beiden erwähnten Bücher, in denen der Positivismus innerhalb und außerhalb Comte'scher Schule wahrheitsgetreu geschildert und als irrthümlich bewiesen wird. Es ist fürwahr der Positivismus nichts anderes als Materialismus, Atheismus, Skepticismus und Agnosticismus, d. h. schlechte und gar keine Philosophie! man muß sich darum wundern, daß Gebildete diesem Systeme anhängen. Der Grund dieses sonderbaren Verhaltens ist wohl Feindschaft gegen die katholische Religion, welche fürwahr die einzige Vertheidigerin der wahren Philosophie, also der menschlichen Vernunft ist. Es bewahrheitet sich immerfort der Ausspruch des Protestanten Leibnitz, daß Nom die Rechte der menschlichen Vernunft wahrt. Wegen der trefflichen Beurtheilung des in mancher Beziehung gefährlichen Positivismus werden diese zwei Schriften anempfohlen.

Prag.

Ph. Dr. Eugen Kadeřávek, l. l. Univ.-Prof.

10) **Zur Erinnerung an Johann Bapt. Nenninger.**

ss. Theol. Dr. — Sein Leben und Wirken, dargestellt von Doctor C. Braun, Dompfarrer. Mit einem Anhang: Briefe über die Berufswahl und einige Gedichte. Würzburg. Göbel 1892. 76 S. Preis M. 1.— = fl. — 60.

Am 29. August 1892 starb der auch den Lesern dieser Zeitschrift nicht unbekannte (vergl. J. 1888, S. 257, 528, 792 Cardinal Joh. Bapt. Franzelin), langjährige Regens, dann Domcapitular Dr. Johann Bapt. Nenninger in Würzburg. Wenn Hergenröther, Hettinger, Denzinger, jenes glänzende Dreigestirn bildeten, welches die theologische Facultät Würzburg für lange Zeit zur ersten Deutschlands und zum Mittelpunkt des katholischen